

FAIRE VORSORGE

Allianz für eine zukunftsorientierte innovative Lösung

Gleichbehandlung aller Tieflohnbeziehenden in der beruflichen Vorsorge



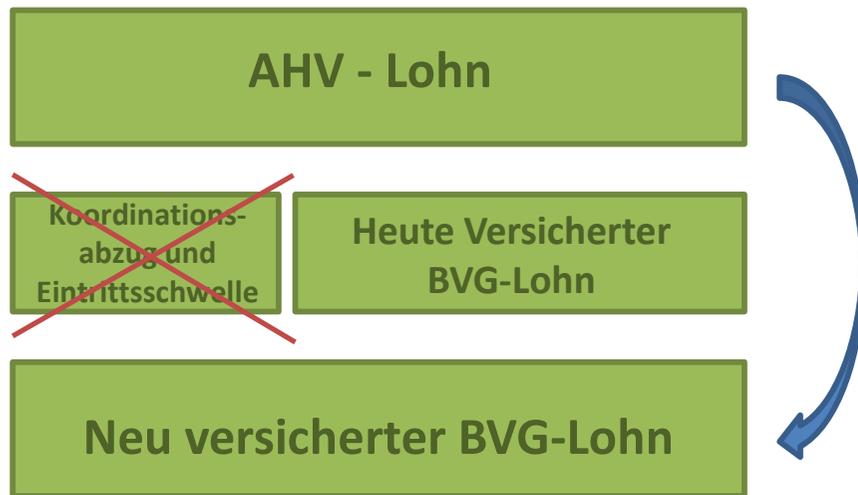
Heute: **Tieflohnbeziehende werden** in der beruflichen Vorsorge **diskriminiert**



- Nur ein **Teil** des ganzen Lohnes ist **versichert**
- Vor allem **Frauen arbeiten** mehrheitlich in **Teilzeit**
- Führt zu **tieferen Altersguthaben**
- **Kein angemessener Lebensstandard** im Ruhestand

Kern der Lösung: - **Streichung des Koordinationsabzuges**
- **Tiefer, einheitlicher Beitragssatz**

1. Lösungselement



- *Ganze Lohnsumme ist im BVG einbezogen*
- *Einheitlicher Beitragssatz*
- *Weniger Kosten für ältere Arbeitnehmende*
- *BVG verliert viel von seiner Komplexität*

2. Lösungselement

Einheitlicher Beitragssatz von

10%

Profit– eine **bessere Rente** für alle bei **tragbaren Kosten**



- Es werden **alle** Arbeitnehmenden **gleich** ins BVG **einbezogen**
- **Tieflohnbeziehende** und Teilzeitangestellte sind so **nicht** mehr **diskriminiert**
- **100 Fr. mehr** Monatsbeitrag des Arbeitnehmenden = in der Regel rund **1000 Fr. mehr Rente**/Monat
- **Bessere Beitragsstruktur** erhöht den «**Gratis**»-**Beitrag des Kapitalmarktes**
- Das BVG wird **vereinfacht** und damit **verständlicher**

Was könnte dagegen sprechen?

Ein ergänzendes Lösungselement!

Mögliche Einwände

- *Tieflohnbeziehende vertragen keine zusätzlichen Abzüge (Härtefälle)*
- *Jobs könnten wegen hohen Kosten nicht mehr angeboten werden (Gefährdung)*

Wahlweise Reduktion als Lösungselement 3

Bei vermuteten oder tatsächlichen Härtefällen bzw. Gefährdung können Arbeitnehmende oder Arbeitgebende eigenverantwortlich ihren normalen Beitragssatz von je 5% jeweils für ein Jahr wahlweise bis auf maximal 2% reduzieren

➔ Sämtliche Härtefälle (Arbeitnehmende) bzw. Gefährdungen (Arbeitgebende/Jobs) sind damit vollständig eliminiert

Weitere Überlegungen/Einordnung

Zusatzkosten sind allein bestimmt durch den Beitragssatz von 10%.

Die Zusatzkosten bewegen in der gleichen Größenordnung wie bei der Reformvorlage BVG21

Für die Übergangsjahrgänge bestehende Lösung. Sie werden ergänzt mit dem Minimum von 10% ohne Koordinationsabzug.

Keine Schlechterstellung der Übergangsjahrgänge, aber die tiefen Löhne werden besser versichert

Basis für die Überversicherung ist neu das Niveau der Ergänzungs-Leistungen als minimale Angemessenheit (anstelle 60% Regel)

Durch diesen Reformvorschlag entsteht sicherlich keine Überversicherung

➔ Kosten, Übergangsjahrgänge und Überversicherung stellen auch kein Problem dar!

Der Verein Faire Vorsorge ist parteipolitisch unabhängig

- *Erarbeitet nachhaltige, faire und einfache Reformvorschläge für die 1. und 2. Säule*
- *Ist eine Plattform für ähnlich denkende, zukunftsorientierte Bürgerinnen und Bürger*
- *Will ihre Ideen einer breiteren Bevölkerung näher bringen*
- *Die Politik davon überzeugen und zu einem entsprechenden Engagement bringen*

www.fairevorsorge.ch